

# Bund soll an Kommunen denken

**FINANZEN** Direkte Auswirkungen für die Bürger haben die klammen öffentlichen Kassen in Ostbayern nicht.

VON MARIA GRUBER, MZ

**REGENSBURG.** Gehen in den Kommunen jetzt die Lichter aus? Grund könnte das befürchtete Rekorddefizit von zwölf Milliarden Euro sein, mit dem die deutschen Städte und Gemeinden 2010 fertigwerden müssen. Der Bayerische Gemeindetag rechnet mit Einnahmeverlusten von bis zu 20 Prozent.

In Ostbayern sind die Kommunen unterschiedlich stark betroffen. Von Gewerbesteuerereinnahmen stark abhängige Städte und Gemeinden spürten die Auswirkungen der Krise nun am deutlichsten, sagte Hans Schaidinger, Vorsitzender des Bayerischen Städtetags und Oberbürgermeister von Regensburg, gestern zur MZ. „Wir müssen mit der Wirtschaft mitleiden und unser Ausgabenverhalten koordinieren“, so Schaidinger.

## Projekte werden verschoben

Allerdings: Leiden müsse in Regensburg wegen des Steuerrückgangs von 16,5 Prozent niemand. Die Zuschüsse für Vereine oder kulturelle Einrichtungen blieben bestehen, sagt Schaidinger. **Geplante Projekte würden nicht gestrichen, sondern nur verschoben – wie etwa der Bau der FOS/BOS (Baubeginn 2013)** sowie verschiedene Straßen- oder Gebäudesanierungen.

Außerdem werden in Regensburg Stellen in der Verwaltung mit halbjähriger Verzögerung neu besetzt.

Auch in Cham sollen die Bürger von den Gewerbesteuererbußen von 30 Prozent nichts mitbekommen. Die Ausgaben müssten auf das Notwendigste beschränkt werden. Weil solide gewirtschaftet worden sei, so Bürgermeisterin Karin Bucher, könnten Kultur-, Freizeit- und Bildungsangebote weitgehend bestehen bleiben. Der Rotstift würde allerdings bei bestimmten Projekten im Straßenbau und im Hochwasserschutz noch angesetzt.

In Schwandorf wurde der Haushalt noch nicht verabschiedet. Fest steht aber: Auch hier muss man mit schrumpfenden Gewerbesteuerereinnahmen auskommen. Für 2010 erwartet die Stadt nur noch 6,5 Millionen Euro – ein Rückgang von immerhin fast 17 Prozent im Vergleich zu 2009. Welche Einschränkungen das für die Bürger haben wird, ist noch ungeklärt.

Einschnitte für die Bürger wird es zumindest aufgrund der Wirtschaftskrise in Neumarkt nicht geben: Im vergangenen Jahr sind die Gewerbesteuerereinnahmen überraschend gestiegen, die Rücklagen der Stadt liegen derzeit bei etwa 90 Millionen Euro. Ein Großprojekt wie das Biomasseheizkraftwerk ist für 2010 geplant.

## „Nicht bei Kommunen bedienen“

Welche Auswirkungen die Wirtschaftskrise auf den Raum Kelheim haben wird, ist noch nicht sicher. Neustadt habe sich relativ gut erholt, Abensberg rechnet laut Bürgermeister Dr. Uwe Brandl mit einem Steuereinkommen „auf niedrigem Niveau“. Was und wo gestrichen wird, zeigt sich nach Erstellung der Haushalte.

Brandl, Vorstand des Bayerischen Gemeindetags, fordert angesichts der klammen Kassen den Bund auf, beim Beschluss von Maßnahmen an die finanziellen Auswirkungen auf die Kommunen zu denken. „Der Bund wäre gut beraten, erst das Hirn einzuschalten und dann zu handeln.“ Auch Schaidinger fordert den Bund auf, sich bei sinkenden Einnahmen nicht bei den Kommunen zu bedienen. Würden immer mehr Aufgaben auf sie übertragen, könnten sie bald deren Kernaufgaben der kommunalen Selbstverwaltung nicht mehr erfüllen. „Hier müssen Gespräche geführt werden.“